

Correspondenz - Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereines

in

Regensburg.

Nr. 10—11. 26. Jahrgang. 1872.

Vereins-Angelegenheiten.

Die verehrlichen auswärtigen Mitglieder werden ersucht, ihren am 1. Juli fällig gewordenen Beitrag pro 1872 zu 2 fl. durch Postanweisung an den Unterfertigten gefälligst übermachen zu wollen.
Regensburg, im September 1872.

Bertram, kgl. Reg.-Rath,
Cassier des zool.-mineralogischen Vereins.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Herr Dr. Agardh Westerlund in Ronneby in Schweden.
„ Dr. Kriechbaumer, erster Adjunct an der kgl. Academie
in München.

Am dritten August verstarb zu Klagenfurt das corresp. Mitglied unseres Vereins: P. Meinhard, Ritter v. Gallenstein, emer. Professor etc., ein angesehener Naturforscher.

Einläufe zur Bibliothek.

83. Verhandlungen des naturhistorischen Vereines in Brünn IX. 1870.
84. Abhandlungen, herausgegeben vom naturwissenschaftlichen Vereine zu Bremen III. B. 2. Heft 1872.
85. Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen naturwiss. Gesellschaft während des Vereinsjahres 1870—71. St. Gallen 1872.

1872.

10

86. Dillmann C. Der Hagel. Gedanken über seine Entstehung und Verhütung. Stuttgart 1872.
87. Report of the Commissioner of agriculture for the year 1870 Washington 1871.
88. Monthly reports of the Departments of agriculture for the year 1871 und 1872.
89. Smithsonian Report for the year 1870. Washington 1871.
90. U. S. Geological survey of Montana and adjacent territory. 1871. By F. v. Hayden. Washington 1872.
91. Bureau of statistics. Report on Immigration 1871. Washington 1872.
92. Proceedings of the American philosophical society. Vol. XII. No. 86. 87.
93. Annual report of the trustees of the Museum of comparative Zoology for 1870. Boston 1871.
94. Archives of science and transactions of the Orleans county society. Vol. I. No. I—III.
95. Proceedings and communications of the Essex Institute. Vol. VI. Part. III. Salem 1871.
96. Bulletin of the Essex Institute. Vol. III. Nr. 1—12. Salem 1871.

Das Reh. Cervus capreolus L.

Ein Beitrag zur bayerischen Fauna und Jagdgeschichte.

Von

Andreas Johannes Jäckel,

k. Pfarrer in Windsheim.

In allen unseren grösseren Waldungen findet sich das Reh trotz der Ungunst der Zeit- und Jagdverhältnisse immer noch nicht selten, hie und da sogar ziemlich häufig. In älteren Zeiten — ich folge hier und überhaupt bei der Darlegung der Verbreitung des Rehes den Angaben Franz v. Kobell's in dessen 1859 zu Stuttgart erschienenem Wildanger entweder wörtlich, oder im Auszuge — scheint die Rehjagd in Bayern nur unbedeutend gewesen zu sein, wie aus dem Jagdregister des Herzogs Wilhelm IV. von 1545 und noch mehr aus dem des Herzogs Albrecht V. erhellt, welcher in 25 Jahren nur 100 Rehe erlegte.